Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

58 (10.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481593

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 58. Donnerstag den 10. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 7. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Berathung des Kultusetats fort. Abg. Knörcke (freis. Volksp.) brachte die Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes zur Sprache, Abg. Gamp (freikons.) die in Poppelsdorf gehaltene bekannte sozialpolitische Rede des Universitätskurators v. Rottenburg, worauf Kultusminister Bosse erwiderte, daß er mit der Schärfe der Kritik in dieser Rede nicht einverstanden sei. Dem Abg. Rickert (freis. Vereinig.) entgegnete der Minister, daß er jederzeit den Muth haben werde, vom Finanzminister nothwendige Mittel zu fordern. Ein Entwurf über die Medizinalreform liege dem Staatsministerium vor. Abg. Sattler (nationallib.) beleuchtete die Lehrerfreundlichkeit der Partei des Abg. Knörcke an dem Verhalten der Berliner Stadtverordneten und trat den Forderungen des Zentrums entgegen, die er für unbillig und ungerecht erklärt. Ferner betheiligten sich noch an der Debatte die Abgg. Porsch (Zentrum), Stöcker und Virchow (freis. Volksp.), der für Uebertragung der Kultusangelegenheiten an das Justizministerium und der Medizinalabtheilung an das Ministerium des Innern eintrat.

Berlin, 8. März. Ueber die Reise des Kaisers nach Jerusalem im Herbst werden demnächst wahrscheinlich die letzten bestimmten Anordnungen getroffen werden. Wie es heißt, soll die Zeit für die Reise möglichst knapp bemessen werden, so daß sie im ganzen höchstens drei Wochen in Anspruch nimmt. Ueber die Begleitung des Kaisers bei dem Besuche in Palästina sind neuerdings manche unhaltbare Mittheilungen gemacht worden. Die Mitglieder der Evangelischen Jerusalemsstiftung werden keine Einladung zur Theilnahme an der Fahrt erhalten, wenn es auch wahrscheinlich ist, daß eins oder zwei derselben sich aus eigenem Antriebe um jene Zeit nach Jerusalem begeben. Eine Ausnahme macht natürlich der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, D. Dr. Barkhausen, der als Vorsitzender der Jerusalemsstiftung die Angelegenheiten der Erlöserkirche leitet und bei Aufstellung des Reiseprogramms in erster Linie mitwirkt; er wird die Reise mitmachen, wie er ja auch 1893 die Grundsteinlegung der Kirche vollzogen hat. Ganz aus der Luft gegriffen war die Angabe, daß die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen auch die Fahrt nach Palästina mitmachen sollten. Da die ganze Reise, wie schon angedeutet, aufs knappste bemessen werden soll — z. B. für den Aufenthalt in Jerusalem werden kaum drei Tage zur Verfügung stehen —, so wird der Besuch verschiedener Orte in Palästina recht anstrengend sein, denn die Touren überallhin können nur zu Pferde gemacht werden. Mit Rücksicht darauf schon ist es nicht wahrscheinlich, daß die Kaiserin die Reise mitmachen wird.

Nach dem Hofbericht war zu dem vorgestrigen Hofdiner auch Graf Herbert Bismarck mit seiner Gemahlin befohlen worden. Unseres Wissens ist es das erste Mal, daß der frühere Staatssekretär mit seiner Gemahlin bei Hofe erscheint.

Vor drei Jahren kündigte der Lehrer K. in Weetfeld, Kreis Hamm, aus Gesundheitsrücksichten die Heizung und Reinigung des Schulzimmers, die sehr mangelhaft besorgt wurden. Der Lehrer K. war genöthigt, sich durch alle Instanzen zu beschweren, aber ohne den geringsten Erfolg. Der Lehrer hielt deshalb als Vater seine eigenen Kinder bei ungenügender Heizung aus der Schule zurück, erstattete jedoch als Lehrer in der Versäumnißliste Anzeige. Der Ortsschulinspektor Pfarrer Coester setzte dahinter den Vermerk: „Hier ist eine exemplarische Bestrafung am Platze!“ Dem Lehrer K. wurden 2 Mk. Schulversäumnißstrafe auferlegt. Er erhob Widerspruch. Das Gericht sprach ihn jetzt, wie die Hilfe berichtet, mit wenig schmeichelhaften Bemerkungen für die Behörden frei. Der Amtsanwalt sagte wörtlich: „Da sich der Lehrer K. alle Mühe gegeben hat, ein warmes Klassenzimmer zu bekommen, ihm dies aber nicht gelungen ist, wie dies durch die vernommenen Zeugen klargestellt worden ist, so beantrage ich hiermit Freisprechung; in eine solche Schule schickte ich meine Kinder selber nicht.“ Die Kinder haben in den vorigen Jahren unzählige Male frierend und weinend in der Schule gesessen.

Italien. Rom, 7. März. Ungefähr 250 Pilger aus Baiern, Baden, Württemberg, Elsaß, der Schweiz und Luxemburg wohnten heute der vom Papste im Saal des Konsistoriums celebrirten Messe bei. Auch viele in Rom ansässige Landsleute fanden sich zur Messe ein. Nach der Messe empfing der Papst im Beisein des Kardinals Steinhuber den Führer der Pilger und hielt eine Ansprache. Der Papst ertheilte schließlich den Pilgern den apostolischen Segen.

Dänemark. Seeland erwartet im anmuthigsten Schmucke lichten Grünes die junge Fürstenbraut, die kurz nach Ostern an der Seite ihres Gemahls ihren Einzug halten wird in das neue Vaterland, dessen Krone zu tragen sie einst berufen werden wird. In der Villa Wenden in Cannes wird Mitte April im engsten Familienkreise die Hochzeit des Prinzen Christian mit Alexandrine, Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, gefeiert, und nach kurzem Aufenthalt in Schwerin, wo die offiziellen Festlichkeiten stattfinden, bringt der „Dannebrog“ das junge Paar nach Dänemark, wo das Schloß Sorgenfrei bei Kopenhagen zur Sommerwohnung bereit gehalten wird. Ehe sich jedoch Kopenhagen zum Empfang des jungen Paares schmückt, wird der Dannebrog wehen zu Ehren des Königs, der am 8. April das 80. Lebensjahr vollendet. Unglaublich fast ist die jugendliche Elastizität, die König Christian in seinem hohen Alter noch bewahrt. Beim letzten Hofballe tanzte er schneidig und frisch mit den jungen Offizieren um die Wette. In einigen Wochen schon treffen als die ersten Gäste Kaiserin Dagmar und ihre Kinder hier ein, deren Besuch sich über sechs Wochen erstrecken wird. Auch die übrigen Mitglieder der königlichen Familie werden erwartet und zum größten Theile erst nach dem Einzuge der Neuvermählten Dänemark wieder verlassen.

China. Peking, 6. März. Der russische Geschäftsträger überreichte im Namen seiner Regierung einen förmlichen Einspruch gegen die englisch-deutsche Anleihe und forderte Entschädigungen. Am Freitag überreichte der französische Gesandte eine Note gleichen Inhalts und verlangte Entschädigungen im Süden Chinas. Am gleichen Tage forderte der japanische Gesandte die chinesische Regierung auf, sich durch eine amtliche Erklärung zur Bezahlung der Kriegsentschädigungsrate im Mai zu verpflichten. Die chinesische Regierung gab ihrem Gesandten

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Man begrüßte sie mit Applaus, als sie auf der offenen Szene erschienen. Margarethe wagte keinen Blick in den Saal hinunterzuwerfen. Sandory aber verbeugte sich mit edlem Anstand und trat, nachdem er dem jungen Mädchen die Noten auf dem Flügel zurechtgelegt hatte, mit seinem gewohnten siegesgewissen, fast etwas ironischen Lächeln bis dicht an die Rampe vor. Seine weiche, biegsame und doch markige Baritonstimme durchtönte kraftvoll den weiten Raum, und schon bei den ersten Versen:

„Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh' ich wieder aus —“

waren die erwartungsvoll lauschenden Zuhörer ganz und gar gewonnen. Die Begleitung zwar klang erst etwas zaghaft und schüchtern, aber auch sie wurde allgemach ausdrucksvoller und beredter. Das schwermüthig süße Lied von dem Lindenbaum, „Am Brunnen vor dem Thore“, gelang ihnen so tadellos, daß stürmischer Beifall dem weichklingenden Nachspiel Margarethens folgte, und noch in keinem Konzertsaal hatte man ein innigeres Zusammenfließen von Gesang und Begleitung wahrgenommen, als bei dem bald himmelhoch jubelnden, bald todestraurigen „Frühlingstraum“:

„Ich träumte von bunten Blumen, so wie sie blühen im Mai,
Ich träumte von grünen Wiesen, von lustigem Vogelgeschrei.
Doch als die Hähne krähten, da ward mein Auge wach,
Da war es kalt und finster — es schrieen die Raben vom Dach.“

Man verlangte von allen Seiten nach einer weiteren Zugabe, doch als Sandory neben den Stuhl Margarethens trat, flüsterte sie ihm bittend zu:

„Lassen Sie es genug sein! Mir klopft das Herz vor Angst, und ich habe die andern Lieder wohl auch nicht genügend geübt.“

Er schlug das Notenheft ohne weiteres zu und reichte ihr den Arm. Da fiel sein Blick auf eine lange schwarze Gestalt, die zwischen den Koulissen stand und ihm allerlei Zeichen machte.

„Was in aller Welt treiben Sie denn hier, Herr Eschenbach?“ rief er lachend. „Möchten Sie uns etwa auch durch einen kleinen Vortrag erheitern?“

„Bei Leibe nicht, mein verehrter Herr Sandory! Aber da Sie doch ein so bewundernswürdiger Sänger sind, möchte ich Ihnen eine große Bitte aussprechen. Sie haben lange in Rußland gelebt, und für meinen Geschmack giebt es gar nichts Schöneres, als diese einfachen russischen Volkslieder. Da war neulich jemand in Hamburg, der uns einige davon vorsang. Namentlich eins war darunter — ich glaube, er nannte es das „Lied der Wolgaschiffer“ — wenn Ihnen das vielleicht zufällig bekannt sein sollte — und wenn Sie die Freundlichkeit haben wollten, es zu singen — Sie würden mir wirklich eine große Freude machen.“

Er sah sehr drollig aus in dem Eifer, mit dem er sein Anliegen vorbrachte, und Sandory schien eben in großmüthiger Geberlaune.

„Das Liedchen, das Ihnen so sehr gefallen hat, kenne ich allerdings, und wenn Fräulein Ruthardt so liebenswürdig sein will, hier ein paar Minuten zu verziehen, will ich es Ihnen zum besten geben.“

Er kehrte, vom rauschenden Applaus empfangen, an den Flügel zurück und sang, indem er sich selbst begleitete, eine einfache Weise von jenem etwas getragenen, schwermüthigen Charakter, der den meisten russischen Volksliedern eigen ist.

Aber während des Vortrages umdüsterte sich in augenfälliger Weise sein eben noch so heiteres Gesicht. Seine Brauen zogen sich zusammen; alle Züge seines Antlitzes schienen härter und schärfer zu werden. Auch seine Stimme verlor seltsamerweise plötzlich den Wohllaut, der die Zuhörer bisher entzückt hatte. Mit einem rauhen Beiklange, fast heiser, kamen die letzten Töne über seine Lippen, und er brach rasch ab, obwohl das Lied sicherlich mehr als die eine Strophe hatte. In dem Moment, wo er sich unter etwas verlegenem Beifall der Festgesellschaft erhob, verschwand Eschenbach lautlos von seinem Platze hinter den Koulissen. Vielleicht wollte er sich der peinlichen Nothwendigkeit entziehen, Sandory gegen seine Ueberzeugung etwas Angenehmes zu sagen, vielleicht auch fürchtete er, daß jener ihn das offenbare Mißlingen des Vortrages durch irgend eine boshafte Bemerkung entgelten lassen würde. Seine magere Gestalt verlor sich eben in dem kleinen, halbdunkeln Gange, als Sandory Margarethe den Arm bot, um sie in den Saal zurückzuführen.

„Sie haben sich zu viel zugemuthet,“ sagte sie schüchtern, durch sein verdüstertes Gesicht zum Mitleid bewegt, „man kann zu so vorgerückter Stunde und in dieser Hitze unmöglich lange hintereinander singen.“

„Ich hätte den alten Narren mit seinen Wolgaschiffern zum Teufel schicken sollen,“ knirschte er, und dabei war etwas in seiner Stimme wie in seinen Augen, das Margarethe bisher noch nicht an ihm wahrgenommen, und das sie geradezu mit Angst vor ihm erfüllte. Sandory aber sah die Bestürzung auf ihrem Gesicht, und er mochte finden, daß sie mit diesem scheuen Ausdruck noch kindlich liebreizender aussah, denn zuvor.

Ehe Margarethe ahnen konnte, was er beabsichtigte, ehe sie auch nur eine Hand zu erheben vermochte, um ihn

Landesbibliothek Oldenburg

in Petersburg Weisungen, Rußland zur Räumung Port Arthurs zu veranlassen. Rußland verschob seine Entscheidung hierüber unter dem Vorgeben, daß die Anwesenheit seiner Schiffe in Port Arthur im Interesse Chinas liege und eine Bürgschaft für den Frieden sei.

Die Times meldet aus Peking: Rußland verlangt, China solle ihm alle Souveränetätsrechte über Port Arthur und Talienwan für eine Anzahl Jahre abtreten. Rußland verlangt ferner das Recht, eine Bahn unter den gleichen Bedingungen wie die transmandschurische Bahn von Bedune aus über Kuangtschengtsü und Mukden nach Port Arthur zu bauen. Die entsprechende Uebereinkunft muß in einem Monat unterzeichnet werden. Diese Forderungen wurden am Donnerstag erhoben und eine fünftägige Frist für die Antwort gestellt. Rußland drohte, falls China die Forderungen ablehne, Truppen in die Mandschurei einrücken zu lassen.

Inhalt des zweiten Blattes:
Deutscher Reichstag. — Vermischtes. — Schwurgericht zu Oldenburg. — Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

♪ **Jever,** 9. März. Das gestrige Konzert des Singvereins im Konzerthause nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Das Programm war sehr abwechselungsreich und die Ausführung eine durchaus gelungene. Das Konzert wurde eingeleitet mit der Cantate am Feste der heiligen Dreikönige von J. S. Bach; der Chor: „Sie werden aus Saba alle kommen" wurde ungemein schwungvoll gesungen und machte daher einen tiefen Eindruck, ebenso wie der folgende Choral. Die Fortsetzung der Cantate übernahmen dann Baß und Sopran — Herr Otto Freytag-Besser aus Berlin bezw. Frl. Helene Berard aus Bremen —, worauf der Chor mit einem weihevollen Choral abschloß. Beide Solisten ernteten gleich nach ihrem ersten Auftreten lebhaften Beifall. Frl. Berard verfügt über eine ungewöhnlich kräftige, auch in den höchsten Lagen rein und sympathisch klingende Stimme, die von tüchtiger Schulung Zeugniß ablegt; in Verbindung mit angenehmer Vortragsweise bereitete sie den Hörern einen künstlerischen Genuß, wie er hier nur selten geboten wird. Ohne dem hervorragenden Talent des Frl. Berard, der Wärme und Innigkeit ihres Gesanges zu nahe treten zu wollen, darf doch gesagt werden, daß die Palme des Abends sich Herr Freytag-Besser errungen hat. Es ist wohl nicht unzutreffend, wenn wir behaupten, daß der Singverein eine tüchtigere Kraft zu gewinnen wahrscheinlich noch niemals das Glück hatte. Ausgerüstet mit einer wohllautenden und wirklich umfangreichen Stimme — er ist in gleicher Weise für Baß- wie für hohe Baritonpartien befähigt —, ist Herrn Freitag-Besser ein solch seelenvoller Vortrag zu eigen, wie er bei männlichen Solisten nicht oft gefunden wird und der den Hörer unwillkürlich in seinen Bann zwingt. So konnte es denn nicht ausbleiben, daß dem Sänger herzlichster Beifall zu theil wurde, besonders auch nach dem Vortrage der Arie „Es ist genug!" aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn-Bartholdy. In den folgenden Nummern, in denen Fräulein Berard und Herr Freytag-Besser mitzuwirken hatten: 95. Psalm von Mendelssohn-Bartholdy, Schön Ellen von Max Bruch, bewährten sich beider Stimmmittel glänzend, so daß der Applaus einen immer lebhafteren Charakter annahm. Herr Freytag-Besser trug außerdem noch drei Lieder für Bariton vor, Fräulein Berard folgte später ebenfalls mit drei Liedern; die Vorträge blieben stets gleich vollendet schön. Der Dirigent des Singvereins, Herr Organist Stammler, erfreute die Hörer durch zwei Vorträge auf der Viola alta, die von einer Dame des Singvereins auf dem Klavier begleitet wurden, wie denn überhaupt die ganze Klavierbegleitung gestern von zwei Damen des Vereins in bekannter mustergiltiger Weise ausgeführt ward. Der Chor, der sich unter der Leitung seines neuen Dirigenten zum ersten Male öffentlich hören ließ, war recht gut; die Liebeslieder von Brahms, Walzer für kleinen Chor mit vierhändiger Klavierbegleitung, wurden sehr schön zu Gehör gebracht und fanden dankbare Aufnahme. — Der Besuch des Konzerts hätte besser sein können.

*) **Jever,** 9. März. In der gestrigen Versammlung von Kaufleuten und Industriellen in Oldenburg, wozu etwa hundert Vertreter aus dem Herzogthum erschienen waren, wurde die Errichtung einer Handelskammer einstimmig beschlossen. — In diesem Sommer sollen auf dem Schützenhofe in Jever wieder Volkswettspiele stattfinden.

⚓ **Hooksiel,** 8. März. Der Gesangverein Concordia (gemischter Chor) hat zu dem im kommenden Sommer hier stattfindenden Verbands-Sängerfeste bereits die Einladungen ergehen lassen und zwar an die Vereine zu Sengwarden, Sande, Kniphausen, Tettens, Kaisershof und Großholum. Im verflossenen Jahre wurde das Fest in Tettens abgehalten.

≠ **Sande,** 9. März. Für die Gastwirthschaft des Herrn Jähde wurden im zweiten Verkaufstermin 18250 Mk. geboten. Der Zuschlag wurde nicht ertheilt.

? **Neuende,** 9. März. In der letzten Versammlung des Kriegervereins wurden 3 neue Mitglieder aufgenommen. Als Delegirte zum Bundeskriegertage bestimmte man die Herren J. Wieting, Müller und Wiewesiek. Zu Ehrenmitgliedern können solche Mitglieder ernannt werden, welche sich besondere Verdienste um den Verein erworben haben. Am 26. März wird ein Kommers beim Kameraden Mammen stattfinden und soll bei dieser Gelegenheit ein von der Frau des früheren Vereinswirthes Herrn Andreeßen gestifteter goldener Fahnennagel in das Vereinsbanner eingeschlagen werden. — Im ersten Verkaufstermine der Wietingschen Besitzung wurde kein Gebot abgegeben.

⁂ **Bant,** 8. März. Der Oberingenieur des Herrn Smreker-Berlin, Herr Ohler, ist hier eingetroffen, um dem Bohrmeister in Betreff der Bohrungen für das projektirte Privatwasserwerk die letzten Bestimmungen zu ertheilen.

* **Oldenburg,** 8. März. Ueber die Erwerbsthätigkeit schulpflichtiger Kinder bringt das hiesige Gemeindeblatt Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen: Das Ergebniß der Nachfragen der Vorsteher unserer städtischen Volks- und Mittelschulen über diesen Gegenstand ist: Von 630 Schülern der Stadtknabenschule verrichten nur 5,4 pCt. solche Thätigkeit, von den 611 Schülerinnen der Stadtmädchenschule nur eine, von denen der Volksmädchenschule (366) 18,1 pCt. und von den 295 Schülern der Volksknabenschule 25 pCt. Im allgemeinen ist die erwerbliche Thätigkeit der Schulkinder in unserer Stadt keine solche, welche zu Mißständen führt. Die Mädchen helfen in andern Häusern bei leichten häuslichen Arbeiten, beim Ausfahren kleiner Kinder und verrichten Botendienste. Die Zeit dieser Beschäftigung beträgt meist 1 bis 2 Stunden täglich, bei einzelnen aber auch vier Stunden. Die Knaben verrichten Botendienste, tragen Brod aus, setzen Kegel auf und dienen vereinzelt auch als Kellner; die Beschäftigungen dauern bei einzelnen 5 bis 8 Stunden. Sind letztere auch überbürdet, so liegt doch keine Veranlassung vor zu polizeilichem Einschreiten. Die Vorsteher werden fortan sorgfältig darauf achten, in welcher Weise und in welchem Umfange die erwerbliche Beschäftigung der Kinder stattfindet, und sobald sie einen Mißstand wahrnehmen, sich zunächst mit den Eltern benehmen, auch eventuell dem Magistrat Mittheilung machen. Es ist dabei als Regel zu nehmen, daß eine erwerbliche Thätigkeit früh vor Schulanfang überhaupt nicht stattfinden soll, daß die Arbeit die Kräfte des Kindes nur soweit in Anspruch nimmt, daß für das Kind genügend Zeit bleibt, um sich zu erholen und um die häuslichen Schularbeiten zu machen. Kellnerdienste sind möglichst ganz auszuschließen; Kegelaufsetzen darf im allgemeinen nicht über 9 Uhr abends hinaus gestattet werden.

— **Kirchliche Nachrichten.** Die Einführung des Pfarres Ibbeken in Bant ist auf Sonntag den 27. März angesetzt, die des Pfarrers Töpken in Apen auf Sonntag den 3. April, die des Pfarrers Schmidt in Pakens auf Sonntag den 17. April und die des Pfarrers Stegelmann in Sillenstede auf Sonntag den 1. Mai. — Dem Vakanzprediger Brunken in Apen ist die Verwaltung der demnächst vakant werdenden Pfarrstelle in Hatten übertragen. — Der Kandidat Düser ist zum prov. Hülfsprediger in Cleverns ernannt. — Die Weihnachtskollekte für den Kirchenbau in Elisabethfehn hat einen Reinertrag von 1832 Mk. 18 Pfg. gebracht, soviel wie keine Weihnachtskollekte zuvor. Am nächsten ist ihr die Weihnachtskollekte vom Jahre 1888, ebenfalls für Elisabethfehn, mit 1657 Mk. gekommen, und unter allen Kollekten ist sie bisher nur von der Bußtagskollekte für die Idiotenanstalt im Jahre 1887 übertroffen, die 1859 Mk. gebracht hat.

* **Osternburg,** 8. März. Kaum hatten sich die Gemüther über den vor einigen Tagen stattgefundenen Koopschen Brand beruhigt, als heute Nacht gegen 2 Uhr schon wieder Feuersignale durch die Straßen unseres Ortes tönten. Das von der Wwe. Künnemann und dem Schmiedemeister Plümer bewohnte, von letzterem erst vor kurzer Zeit käuflich erworbene Haus an der Bremerstraße stand in hellen Flammen und ist ganz ausgebrannt. Von dem versicherten Eingut konnte vieles gerettet werden, jedoch sind auch manche, von anderen Leuten in dem Gebäude untergebrachte, nicht versicherte Sachen verbrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt. (G.A.)

* **Wiefelstede,** 7. März. In der Molkerei sind zwei Monteure mit dem Aufstellen einer Eismaschine beschäftigt. Dieselbe ist aus Halle bezogen und kostet etwa 5000 Mk. In den nächsten Tagen ist die Maschine betriebsfähig.

T **Wilhelmshaven,** 8. März. Der Transport von Schlick nach den ostfriesischen Hochmooren ist wieder aufgenommen worden, gestern und heute hat eine ganze Reihe beladener Fahrzeuge die Fahrt auf dem Ems-Jade-Kanal angetreten.

⊞ **Neustadtgödens,** 8. März. Die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins haben in der gestern Abend im Vereinslokale abgehaltenen Versammlung beschlossen, Sonntag den 27. ds. Mts. im Janßenschen Gasthofe in Gödens einen geselligen Abend zu veranstalten. Eine aus 4 Mitgliedern bestehende Kommission wurde gewählt, welche die erforderlichen Vorbereitungen treffen wird. — Sonntag den 13. ds. Mts. wird die freiwillige Feuerwehr im Bargenschen Gasthofe einen geselligen Abend abhalten.

* **Aurich,** 7. März. Der Gymnasial-Oberlehrer Ballauff ist von der philosophischen Fakultät der Universität Jena zum Dr. phil. ernannt worden.

⊞ **Aurich,** 8. März. Das neue Gesangbuch für die Provinz Hannover ist im Konsistorialbezirk Aurich in 65 lutherischen Gemeinden in Alleingebrauch genommen, in 6 Gemeinden wird es neben dem alten ostfriesischen Gesangbuche gebraucht, während es in 27 Gemeinden noch nicht eingeführt ist.

* **Emden,** 4. März. (Hotelverkäufe.) Das Hotel Union ist, nachdem es schon längere Zeit zum Verkauf ausgeboten wurde, jetzt an den Oberkellner desselben, Röschmann, für 100000 Mk. verkauft worden. Das Inventar hat derselbe für 20000 Mk. übernommen. Es sollen außerdem für 40000 Mk. Renovationsbauten an dem Hotel gemacht werden. Die Bierbrauerei Lehmkuhl in Dortmund soll dem Käufer Röschmann die finanzielle Unterstützung zugesagt haben. Der jetzige Besitzer, Hotelier Poppinga, bezieht den Gasthof zu Mastricht, welchen er früher auch gehabt hat und dessen Inhaber Stellmacher vor einigen Tagen gestorben ist. Das Restaurant Duhm in der Boltenthorstraße ist für 21500 Mk. in den Besitz des Bahnhofswirths der Haltestelle Larrelterstraße, Marinesse, übergegangen. Friesenhof, dessen bisheriger Pächter Krämer nach Leer verzieht, ist von Gastwirth D. Memnenga aus Campen (Krummhörn) neu gepachtet worden, Tivoli ist noch unverkauft. Hotel Bellevue wird dem Vernehmen nach als Hotel eingehen und zu einer Privatwohnung umgebaut werden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 8. März. Die erst vor ganz kurzer Zeit von dem Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien hinausgesandte Pflegeschwester Martha Seelig ist nach kurzer Zeit ihres Wirkens in Dar-es-Salaam an der Kopfrose gestorben, während sich eine zweite Pflegeschwester, Anna Jacobus, mit dem Bezirksamtmann von Dar-es-Salaam, Herrn v. Strantz, verlobt hat.

* **Zürich,** 8. März. Der Deutsche Schulverein erließ einen Aufruf an sämmtliche deutschsprechenden Schweizer, den tschechischen Uebermuth zu beantworten durch den Boykott der böhmischen Industrieprodukte, namentlich Bier, Glas und Schinken.

* **Genua,** 7. März. Heute Nachmittag trafen etwa hundert deutsche Studenten auf einer Studienreise hier ein. Die Studirenden der hiesigen Universität bereiteten denselben einen herzlichen Empfang; sie werden ihnen einen Ehrentrunk reichen und andere festliche Veranstaltungen treffen.

Neueste Nachrichten

Berlin, 8. März. Die Kreuzer Deutschland und Gefion sind heute in Hongkong angekommen.

Prinz Heinrich von Preußen nahm für heute Abend eine Einladung des deutschen Konsuls und für morgen Abend eine solche des stellvertretenden Gouverneurs zum Diner an. Morgen wird auch ein Empfang der deutschen Kolonie im deutschen Klub stattfinden.

Münster, 8. März. Der Provinziallandtag beschloß die Uebernahme der Garantieverpflichtung zum Mittellandkanal unter den im Kommissionsbeschluß niedergelegten Bedingungen.

Peking, 8. März. Rußland verlangt eine Entschließung Chinas betreffs der Pachtung von Port Arthur und Talienwan. Am 6. d. M. gab der Tsung-li-Yamen dem Gesandten in Petersburg unbeschränkte Vollmacht. Die Verhandlungen werden in Petersburg geführt. Man betrachtet die Angelegenheit als geregelt.

China überreichte Japan eine schriftliche Erklärung, in der es sich zur Zahlung der Kriegsentschädigung im Mai bereit erklärt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: H. Adels, Oldenburg, 1 T.; W. Ahlers, Streek, 1 T.; Carl Fischer, Zwischenahn, 1 T.; G. Ehlers, Hoben, 1 S.

Gestorben: J. Fischbeck Ehefr., Minna geb. Fischbeck, Abbehausergroden, 57 J.; Ehefr. Marie Birckenauer geb. Hartmann, Oldenburg; Joh. Schildt, Dalsper, 40 J.; Friedr. Schlüter, Deichshausen, 26 J.; Generalagent C. W. Hartong, Eutin, 71 J.

---

von sich abzuwehren, hatte er sie in dem engen Gange leidenschaftlich an sich gerissen. Sie sah mit Entsetzen sein Gesicht, das ihr in diesem Augenblicke schrecklich verzerrt erschien, dicht über dem ihrigen und fühlte seine Lippen in brennendem Kuß auf ihrem Munde.

Der Aufschrei des Schreckens, der sich aus ihrer Kehle drängen wollte, wurde erstickt von diesem Kusse, und als er sie dann freigab, taumelte sie todtenbleich gegen die Wand zurück, mit wankenden Knieen und einer Ohnmacht nahe. Sie gewahrte wohl, daß seine Lippen sich bewegten; wie aus weiter Ferne hörte sie durch ein seltsames Rauschen und Brausen hindurch den Klang stürmischer, zärtlicher Worte, aber sie verstand den Sinn dieser Worte nicht, und dann, während mit einem Mal eine purpurne Gluth vom Kinn bis zu den blonden Stirnlöckchen hinauf über ihr weißes Gesicht flammte, streckte sie gebieterisch den Arm gegen ihn aus.

„Gehen Sie! Verlassen Sie mich auf der Stelle! — Oder ich rufe um Hülfe, so laut ich kann."

Nur einen Moment zauderte Sandory. Er hatte angesichts ihrer bisherigea Widerstandslosigkeit eine so schroffe Zurückweisung wohl nicht erwartet. Aber es mochte etwas in ihren Zügen sein, das ihn doch an den Ernst der Drohung glauben ließ, denn er veränderte plötzlich sein Benehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Revierförster Kröger zu Stühe auf sein Ansuchen zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Im Binnenverkehr sowie im direkten Verkehr mit den Stationen der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen und Station Kempen der Breslau-Warschauer Eisenbahn ist mit Gültigkeit vom 1. März d. J. ab für Eis in vollen Wagenladungen ein allgemeiner Ausnahmetarif zu den Sätzen des Ausnahmetarifs 5 für Wegebaumaterialien und den für diesen Ausnahmetarif vorgesehenen Bestimmungen über die Frachtberechnung nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen eingeführt.

Dieser Ausnahmetarif tritt am 1. Juni d. J. wieder außer Kraft.

Oldenburg, den 4. März 1898.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Bei der heutigen Ausloosung von 19 Schuldverschreibungen der $3^1/_2$% Anleihe der Stadt Jever von 170 000 Mk. de 1887 und von 7 Schuldverschreibungen der 3% Anleihe der Stadt Jever von 135 000 Mark de 1895 sind folgende Nummern gezogen:

1. von der $3^1/_2$% Anleihe de 1887:

Nr. 010, 025, 124, 141, 180, 200, 268, 281 und 284, auf je 500 Mk. lautend,

Nr. 032, 047, 068, 081, 090, 094, 134, 135, 153 und 199, auf je 100 Mk. lautend,

2. von der 3% Anleihe de 1895:

Nr. 43, 59, 127, 217 und 238, auf je 500 Mk. lautend,

Nr. 112 und 150, auf je 100 Mk. lautend.

Die Beträge der ausgeloosten Nummern können am 1. November 1898 bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden. Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Kapital abgezogen wird.

Von der Ausloosung der $3^1/_2$% Anleihe von 1887 sind Nr. 176, ausgeloost 1. März 1896, fällig 1. November 1896, und Nr. 160, ausgeloost 1. März 1897, fällig 1. November 1897, über je 500 Mk. nicht eingelöst.

Jever, 1. März 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 11. März d. J.
nachm. 3 Uhr

sollen im Hotel zum schwarzen Adler hies. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

6 Polsterstühle, 1 Blumenständer, 2 Bilder und 1 Spiel Kegel mit Kugeln.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Die gewöhnliche Unterhaltung der hiesigen Gemeindefahrwege pro 1. Mai 1898/99 soll Sonnabend den 12. d. M. nachmittags 4 Uhr in Thomssens Wirthshause zu Westrum mindestfordernd vergeben werden.

Westrum, 1898 März 7.

T. J. de Jurken.

Sonnabend den 12. März d. J.
nachmittags $3^1/_2$ Uhr

soll die Unterhaltung der hiesigen Fahrwege für 1. Mai 1898 99 in Best Gasthause in Fedderwarden verdungen werden.

Mitteldeich, 4. März 1898.

F. Popken.

Ausdingung.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Gemeindewege soll für das Jahr 1898/1899

Sonnabend den 12. März d. J.
nachmittags 5 Uhr

öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Tettens, 1898 Februar 26.

T. Brandis, G.-V.

Ein Heberollenauszug der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft pro 1897 liegt vom 10. d. M. an auf 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten beim Rechnungsführer Gädeken zu Sanderaltenhof aus und ist während dieser Frist an denselben Zahlung zu leisten.

Sande, im März 1898. J. Brahms.

Privat-Bekanntmachungen.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe **Zigarren**, sowie **Weine und Liköre**, um bis Mai damit zu räumen, zu billigen Preisen.

Nadorst. G. Busma.

Verschiedene gut erhaltene Möbel hat zu verkaufen d. O.

Heute Donnerstagmorgen große frische Schellfische Pfd. 25 Pfg.

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Ein Versuch beweist

dass trotz allen Nachahmung. d. **ächte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl** sein. erst. Standpunk seit 25 Jahr. behauptet. Man achte **nur auf d. Namen „Liebig"** u. d. Schutzmarke. Z. hab. i. all. bess. Gesch. u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Frische Butter und Eier empfiehlt Eilers.

F. Süßrahmmargarine 5 Pfd. 3 Mk. **Eilers.**

Kartoffeln, Zwiebeln, Schalotten. Eilers.

Schöne geräucherte westf. Schinken empfehlen

Dopjans & Meemken.

Zu verkaufen.

Zwei junge, zu frühmilch gezogene Kühe, welche zum ersten Mal gekalbt haben, bin auch nicht abgeneigt, eine gegen ein tiediges Enterbeest zu vertauschen.

Funnenser-Neuendeich bei Tengshausen.

Eibe Tjardes.

Zu verkaufen.

Zwei 4jährige oder zwei 5jährige Pferde, eine Anfang April kalbende prima Milchkuh, ein hochtragendes Beest, von drei trächtigen Schweinen eins.

Connhausen bei Fedderwarden.

D. Tadken.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh.

Bohlswarfen. Helmerich Jürgens.

Zu verkaufen.

Mehrere schöne Kuhkälber.

Jever. Schröder, bei Jacobs a. d. Schlachte.

Zu verkaufen.

5- bis 6000 Pfund gut gewonnenes Heu.

Addernhausen. Joh. Kaper.

Zu verkaufen.

Ein trächtiges Schwein, Anfang April ferkelnd.

Ostiem. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Eine fette Kuh.

Haddien. J. Ohmstede.

Zu verkaufen.

Ein Fuder gutes Heu.

Hohenkirchen. Chr. Dekena.

Zu verkaufen.

Ein fetter Ochse.

Schoost. B. Voß.

Zu verkaufen.

Große und kleine Schweine, billig.

Blauestraße. **G. Rinck.**

Zu verkaufen.

Eine schwere hochtragende Kuh.

Sengwarden. J. Behrens.

Zu verkaufen.

Zwei Mutterschweine, passend zur Zucht.

Jever, Neuestraße. F. Lübben.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine, sowie ein zur Zucht geeignetes.

Tamnhausen. Ad. Benters.

100 Meter schönen Buxbaum hat zu verkaufen d. O.

Zu verkaufen.

Ein gutes zweijähriges, im Januar belegtes Beest, oder gegen ein bald kalbendes dito zu vertauschen.

St. Joostergroden. C. Freimuth.

Zu verkaufen.

2 bis 3 Fuder Uferheu.

Minsen. Folkert Eilts.

Zu verkaufen.

Ein Haufen gut gewonnenes Grodenheu.

Bohnenburg bei Hooksiel. Friedrich Dirks.

Zu verkaufen.

Zwei Ende März kalbende Kühe.

Hollhuse bei Oldorf. C. Kromminga.

Zugelaufen.

Ein kleiner brauner Hund.

Jever. Metjengerdes.

Die Prediger-Salarienkasse hat 6000 Mk. auf sichere Hypothek zu belegen.

Jever, 1898 März 7. Heinen.

Bringe mich in empfehlende Erinnerung.

Frau Brandes geb. Carstens,
Hebamme.

Jever, Tatergang, am alten Markt.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe mich in Jever als

Dach- u. Schieferdecker-Meister

niedergelassen und halte mich einem geehrten Publikum von **Jever und Umgegend** zur Ausführung aller Schiefer-, Ziegel- und Dachpappedecker-Arbeiten 2c. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Ich bitte um gütigen Zuspruch.

Jever. G. Jünemann.

Wohne bei Herrn Gastwirth Heineke.

Empfehle meine neu angeschaffte

Dezimal-Viehwaage.

Sillenstede. R. D. Janßen.

Zu verkaufen ein großes neues Schreibpult. D. O.

Kaufe fortwährend frische Schinken.

Sillenstede. R. D. Janßen.

Zu vermiethen.

Auf Mai meine kleine Wohnung in Hohenkirchen.

Hohenkirchen. Poppe Eden.

Stube und Kammer mit oder ohne Möbel auf Mai zu vermiethen (Wasserpfortstraße). Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Mai Stellung in einem besseren Haushalt, event. zur Aushülfe im Laden. Familienanschluß und etwas Salair erwünscht.

Auskunft ertheilt

C. Hinrichs, Jever, Schlachte.

Gesucht.

Herrschaftliche Köchinnen, sowie Mädchen für Privatstellen, desgl. sucht ein junges Mädchen von 14 Jahren Stelle für Hausarbeiten oder ganz bei Kindern.

Frau Maßmanns Nachweis-Bureau,
Wilhelmshaven, Kasernenstr. 1.

Gesucht auf sofort event. 1. Mai ein

junger Mann

für meine Landwirthschaft gegen Salär.

Edenbüttel bei Lemwerder. B. S. Pundt.

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling für meine Schwarz- und Weißbrod-Bäckerei.

Jever. B. Müller.

Gesucht.

2 Schuhmachergesellen und 1 Lehrling.

Wasserpfortstr. 88. A. D. Köster,
Schuhmacher.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein anständiges junges Mädchen für den Haushalt und zur Aushülfe in der Wirthschaft.

Neuende bei Wilhelmshaven.

Gastwirth J. Folkers.

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.

R. Hicken.

Gesucht.

Auf Mai ein Dienstmädchen, sowie ein Kindermädchen von 15—16 Jahren, am liebsten vom Lande.

Näheres ertheilt

Jever, Bahnhofstr. Dienstmann R. Strömer.

Gesucht zu Ostern für mein **Kolonial- und Kurzwaarengeschäft**

ein Lehrling

unter coulanten Bedingungen.

Osternburg bei Oldenburg.

M. Dreiser.

Gesucht.

Auf sogleich oder später ein Schuhmachergeselle, sowie auf Ostern oder Mai ein Lehrling.

Sengwarden Friedrich Janßen.

Suche junge, bis Mai kalbende

allerschwerste Kühe

per sofortige Abnahme anzukaufen. **Offerten erbitte schleunigst.**

Jever. Julius Andreae.

Habe große und kleine

Schweine

in der Stadtwaage billig zu verkaufen.

Jever. Fr. Husemann.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

40. Jahresabschluss.

Vermögens-Aufstellung am 31. Dezember 1897,

genehmigt von der General-Versammlung am 8. März 1898.

Aktiva.

1. Wechsel der Aktionäre	Mk.	2400 000	—
2. Hypothekenfreier Grundbesitz	„	40 000	—
3. Hypotheken und Grundschuldforderungen	„	996 478	55
4. Werthpapiere: 4% Rentenbriefe, 3½% Preuß. Consols und 3½% Deutsche Reichsanleihe. Kurswerth: Mk. 1 404 682,67; angenommen mit	„	1 365 575	—
5. Guthaben bei Bankhäusern	„	387 776	65
6. Zinsenforderungen	„	18 642	50
7. Ausstände bei General-Agenten bezw. Agenten	„	115 795	—
8. Baare Kasse	„	1 596	39
	Mk.	5 325 864	09

Passiva.

1. Aktien-Kapital		Mk.	3 000 000	—
2. Kapital-Reserve-Fonds		„	613 390	10
3. Spezial-Reserve: Fonds für unvorhergesehene Fälle		„	425 795	33
4. Schaden-Reserve: in der Feuerversicherung		„	48 714	—
„ „ Glasversicherung		„	2 773	—
5. Prämien-Ueberträge: in der Feuerversicherung		„	792 730	32
„ „ Glasversicherung		„	119 100	10
6. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. General-Agenturen		„	54 976	17
7. Nicht erhobene Dividende		„	536	—
8. Beamten-Unterstützungskasse (mit Zinsen)		„	30 703	55
9. Ueberschuß: Mk. 237 145,52 und dessen Verwendung:				
a. an den Kapital-Reserve-Fonds	Mk. 47 429,10			
b. an die Reserve für unvorhergesehene Fälle	„ 27 930,51			
c. Tantièmen	„ 14 821,59			
d. an die Aktionäre	„ 144 000,—			
e. an die Beamten-Unterstützungskasse	„ 2 964,32		237 145	52
		Mk.	5 325 864	09

Oldenburg, 8. März 1898.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Der Direktor:

Harbers.

Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt
F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen 2c.

Annahme in Jever: Herr **J. W. Schleemilch,** Neuestraße.

Sonntag den 13. März

zwei öffentliche Volksversammlungen.

Nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn J. H. Oltmanns

zu **Wüppelser-Altendeich,**

abends 7½ Uhr im Lokale des Herrn G. A. Janßen

zu **Bübbens bei Hohenkirchen.**

Tagesordnung:

1. **Die bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie und die kommenden Reichstagswahlen;**
2. **freie Diskussion.**

Nicht nur alle Wähler, sondern Jedermann ist zu diesen Versammlungen freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Reinschmeckender Kaffee

Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd. 5,50 Mk.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Zwiebeln,

ausgesuchte, feste trockene Waare,

Sack 7 Mk. 50 Pfg.

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Gesucht.

Zu Ostern d. J. ein tüchtiger Schuhmachergeselle, als **erster,** gegen hohen Lohn und bei dauernder Arbeit.

Carolinensiel. J. C. Helms.

Privatschule zu Fedderwarden.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 18. April. Zu diesem Termine können noch einige Schüler aufgenommen werden; auch ist eine Anmeldung von 2 oder 3 Schülerinnen zu einer bereits angemeldeten erwünscht.

Thüringisches
Technikum Ilmenau.
Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor **Jentzen.**
Staatskommissar.

Angehender Baargesellschaft sucht Stellung auf Ostern oder Mai. Offerten postlagernd Esens, Ostfriesland, C. J. Nr. 18.

Kriegerverein Jever.

Sonntag den 13. März **Generalversammlung** abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordn.: Wahl der Vertreter; Anträge für den Vertretertag; Aufnahme neuer Mitglieder; Verschiedenes.

D. V.

Verband der Züchter des oldenb. eleg. schw. Kutschpferdes.

Versammlung am 12. März vorm. 9½ Uhr im Hotel Erbgroßherzog in Jever.

Tagesordnung:

1. Wahl des Protokollführers,
2. Vortrag über Pferdezuchtgesetz vom 9. April 1897,
3. Mittheilungen aus den Ausschußsitzungen,
4. Rechte und Pflichten der Genossen,
5. Verschiedenes.

Besitzer von eingetr. Stuten und Hengsten innerhalb **Bezirk 34** (Stadtgemeinde Jever, Sandel, Cleverns, Wiefels, Westrum und Schortens ausschließlich Roffhausen) sind nach § 14 des Statuts zum Erscheinen verpflichtet.

Quanens. C. Habben.

Verein der oldenburgischen Hengsthalter.

Generalversammlung am

Dienstag d. 15. März d. J.

nachm. 4½ Uhr

im Neuen Hause zu Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Neukonstituirung des Vereins der oldenburgischen Hengsthalter;
2. Geschäftliches.

Abbehausen, den 8. März 1898.

D. A. Müller,
Vorsitzender.

Kaffeehaus vor Upjever.

Sonntag den 13. d. M.

Unterhaltungsabend.

Vorträge: Ueber den Untergang eines Kriegsschiffes. Die Hinrichtung eines Soldaten. Die Ueberschwemmten. Eine wahre Begebenheit aus dem Jahre 1848.

Die Vorträge werden von einem hiesigen Herrn gehalten.

Hierzu lade freundlichst ein mit dem Bemerken, daß der Eintritt frei ist. Anfang 7 Uhr.

Frau Groenewold.

R.-V. Wanderer,

Heidmühle.

Außerordentliche Versammlung

in Zingels Lokal am 12. März. Wegen Bekleidungsfrage ist das Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder **dringend** erwünscht.

D. V.

Ein junges Mädchen, in Milchwirthschaft und Handarbeit durchaus erfahren, sucht zu Mai Stellung in einem landwirthschaftlichen Betrieb zur selbstständ. Führung des Haushalts.

Näheres bei Herrn Lübben in „Stadt Jever".

Todes-Anzeigen.

Varel. Am 7. März mittags starb nach langem Leiden mein lieber Mann, **der Heizer**

Wilhelm Brand.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Beerdigung am 11. März nachmittags 2 Uhr vom Bahnhof Jever aus.

Soeben erhielten wir aus Oldenburg die erschütternde Nachricht, daß mein lieber guter Sohn und unser theurer Bruder, der Musketier

Willm Taddigs,

im blühenden Alter von 20 Jahren im Garnison-Lazareth unerwartet verschieden ist. Groß ist unser Verlust, doch wir ergeben uns in Gottes Willen.

Die trauernden Angehörigen
G. Taddigs und Kinder.

Sophienhof bei Hohenkirchen, 1898 März 7.

Beerdigung Donnerstag den 10. März nachm. 3 Uhr in Oldenburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Verluste meiner geliebten Frau sage hiermit, auch namens der Angehörigen, meinen innigsten Dank.

Ranzenbüttel b. Berne. August Wichmann.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 58. Donnerstag den 10. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März.

Ohne Debatte tritt das Haus in erster und zweiter Berathung dem Bundesrathsbeschluß bei betr. Aufnahme der Kugelschrotmühlen unter die einer besondern Genehmigung bedürfenden Anlagen.

Sodann wird die Berathung der Postvorlage fortgesetzt.

Abg. Marcour (Zentr.) spricht den Wunsch aus, daß die angekündigte Herabsetzung der Postanweisungsgebühr nicht schon bei Postanweisungen bis zu 5 Mk. aufhören solle, sondern bei solchen bis 20 oder doch mindestens 10 Mk. Es habe das eine große sozialpolitische Bedeutung, wenn man an die vielen kleinen Geldsendungen denke, die von Arbeitern in die Heimath geschickt würden.

Nach längerer Debatte über die Privatposten geht die Vorlage an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzes über die Angelegenheiten freiwilliger Gerichtsbarkeit. In zweiter Lesung waren die Kommissionsbeschlüsse en bloc angenommen worden. Heute liegen acht Abänderungsanträge Auer vor.

In der Generaldebatte befürwortet Abg. Stadthagen (Soziald.) diese Anträge, besonders einen betr. Aufhebung des Verbindungsverbots für Vereine, sowie einen andern betreffend obligatorische Hinzuziehung eines vereideten Dolmetschers bei Beurkundungen, sofern ein Betheiligter erklärt, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein.

Abg. v. Czarlinski (Pole) tritt ebenfalls warm für letzteren Antrag ein. Wenigstens in die Gerichtsstuben solle man den Hekatismus und Chauvinismus nicht mehr hereinlassen.

Abg. Wellstein (Zentr.), als Referent bei der zweiten Lesung, bittet, es bei den bisherigen Beschlüssen zu belassen.

Geh. Rath Künzel ersucht eben darum, besonders hinsichtlich der Voraussetzungen für Hinzuziehung eines Dolmetschers.

Abg. Szmula (Ztr.) stimmt v. Czarlinski bei auf Grund seiner Erfahrungen in Oberschlesien. Die Art, wie das polnische Volk vor Gericht behandelt werde, sei unerhört.

Damit schließt die Generaldebatte. Vor Eintritt in die Spezialberathung schlägt Präsident v. Buol Vertagung vor. Diese erfolgt. Nächste Sitzung morgen.

Vermischtes.

* **Ueber die Vermehrung und Verbesserung der Weserhäfen** von Münden bis Bremen sprach am Freitag in Berlin im Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt Herr Dr. Metterhausen-Kassel. Der Redner führte aus, wie die Weserhäfen und die Schifffahrt auf dem „mächtig aufblühenden Strome" von allgemeiner Bedeutung für das ganze Reich seien. Die Korrektion der Weser seit 1896 hat einen Aufschwung um mehr als ein Drittel des Verkehrs gebracht. Durch eiserne Kähne, die 1898 bis auf die Zahl von 63 gestiegen sind, haben im Bremer Gebiet die Verkehrsverhältnisse sich sehr bedeutend gehoben. Selbst bei geringerem Wasserstande hat sich der Verkehr, wie statistisch nachweisbar ist, schon bedeutend gegen früher gesteigert. Obgleich die Weser gegenüber dem Rhein nicht so bedeutend ist, keine so großen Bodenschätze, keine so großen Städte an ihren Ufern besitzt, so ist doch namentlich durch die Verbesserung der Wassermasse der Fulda, die seit dem 1. August 1895 in Wirksamkeit für den Verkehr getreten ist, der Verkehr gestiegen. 300 Tons können daher heute in direkter Ladung von Bremen nach Kassel gehen, was die Frachtsätze ermäßigen wird, falls die Regierung so lange, bis sich der Fuldaverkehr statuirt hat, davon absehen wird, dort eine Schifffahrtsabgabe zu erheben. Auf der obersten Wasserstrecke ist allerdings bisher nur eine Tiefe bis 80 cm als Maximum erreicht worden, so im Jahre 1896. Diese Verbesserung der Weser im obersten Laufe bis Karlshafen nicht durch Regulirung, sondern durch Kanalisirung macht es möglich, den Fuldaverkehr dauernd zu statuiren; das steht jedoch in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Rhein-Weser-Elbe-(Mittellands-)Kanal, dessen Plan im nächsten Herbst dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden wird. Für diesen Mittellandskanal müssen naturgemäß die Interessenten der Weserschifffahrt lebhaft eintreten.

* Die Pariser Nachricht von der **Flaschenbotschaft** des „verunglückten Passagiers der Elbe" Bernhard Ramsperger vom Hause C. Gomer in Weingarten beruht auf Schwindel. Der Untergang der Elbe erfolgte am 30. Jan. 1895. Ramsperger erhielt aber erst gegen Ende 1896 Stellung bei Gomer, so berichtet der Oberschwäbische Anzeiger. Die Expedition dieses Blattes besitzt einen Brief eben desselben Bernhard Ramsperger aus Newyork 10. Juli 1897, worin er die Absicht ausspricht, nach Johannesburg (Südafrika) zu reisen und den Oberschwäbischen Anzeiger sich wöchentlich senden zu lassen. Ramsperger wird seit 28. April 1897 steckbrieflich verfolgt.

* **Zur Frage des Kaffeehandels.** Im Anschluß an den auch von uns gebrachten Artikel „Kaffeeschwindel" wird dem Hannov. Cour. geschrieben: „Der Artikel „Kaffeeschwindel" enthält in seinem ersten Theile einige Wendungen, die von dem Laien nicht anders aufgefaßt werden können, als ob der Händler mit einem unermeßlichen Verdienste von ca. 300 Proz. arbeite, resp. das Publikum übervortheile. Wie uns von zutreffender Seite mitgetheilt wird, kostet guter Santos-Kaffee in Hamburg 36 bis 40 Pfg. — der in dem Artikel vom Dienstag genannte Preis von 25 Pfg. beruht lediglich auf einem Druckfehler. Hierzu treten für Zoll, Fracht, Zinsen und Zwischenhändlernutzen 27 bis 28 Pfg., so daß sich der Kaffee auf ca. 62 bis 68 Pfg. franko Inlandstation stellt. Wird der Kaffee geröstet verkauft, so treten ferner hinzu 25 Proz. Einbrand und Brennlohn = 20 Pfg., so daß sich gut mittel gerösteter Santos auf 83 bis 88 Pfg. Einstand stellt. Feinere, namentlich alle gewaschenen Zentral-Amerikanischen und Ostindischen Provenienzen sind selbstverständlich erheblich höher, und kostet z. B. heute feiner gewaschener Carácas, Guatemala, Portorico roh 105 bis 130 Pfg. Für feinste Sorten, wie z. B. Menados, wurden in der am 25. Januar abgehaltenen holländischen Gouvernementsauktion 70¾ Cents = 156 Pfg. hier bezahlt. Der Verdienst der Kleinhändler ist, wie aus Vorstehendem ersichtlich, ein durchaus bescheidener, wird ja auch sowieso schon durch die große Konkurrenz und die Intelligenz des Publikums regulirt, denn jeder Konsument und jede Hausfrau weiß genau, wo das Beste in Kaffees erhältlich, und wird nur bei solchen Händlern kaufen, die fortgesetzt zu billigen Preisen feinschmeckende Waare liefern. Jeder reelle Händler aber macht sich eine Ehre daraus, gerade diesen Artikel in vorzüglichster Qualität und zu den billigsten Preisen seinen Kunden zu liefern."

* **König Bell von Kamerun** ist, 70 Jahre alt, bekanntlich Anfang Januar gestorben. Mit ihm erlischt die Linie der Könige. Infolge seines Ablebens hat der Handelsverkehr auf dem Flusse mehrere Wochen lang gestockt. Sein Sohn Augustin Manga erbt seine Ländereien und seine Sklaven. Die deutschen Behörden haben aber erklärt, daß mit dem Ableben Bells dessen Dynastie als Könige in Kamerun überhaupt aufhöre. König Bell war es, welcher den Deutschen die Schutzherrschaft über Kamerun im Jahre 1885 einräumte. Englische Firmen hat es in Kamerun schon seit einem Jahrhundert gegeben. Sie geben aber zu, daß die deutsche Regierung ihnen genau dieselben Vorrecht einräumt, wie ihren eigenen Unterthanen. Manga Bell ist in Bristol erzogen worden. Er wurde dort 1868 getauft. Die Deutschen sollen den Eingeborenen erlaubt haben, ihrer Sitte gemäß den König in seinem eigenen Hause zu begraben. Das sog. „Spiel", d. h. die Begräbnißfeierlichkeiten, dehnt sich beim Ableben eines Königs von Kamerun über mehrere Stunden aus.

* **Die tönenden Säulen von Memphis,** die im Alterthum in frommen Gemüthern das Gefühl der Nähe der Gottheit erweckten, haben ein Gegenstück in einem Baume im Innern Afrikas, dem „Tsofar". Dieser Baum, der wegen seines Gummireichthums von arabischen Händlern sehr geschätzt wird, wird von verschiedenen Insekten wegen seines zuckerhaltigen Saftes als Nahrungsspender verehrt. Um letzteren zu gewinnen, durchbohren die Thierchen die Aeste, und diese Durchbohrungen, deren Umfang erhärtet, bilden das Instrument, welchem ein pfeifender Wind süße Flötentöne entlockt, die das wilde Gemüth der Eingeborenen zu ahnungsvoller Verehrung einer Gottheit milde stimmt. Der Afrikaforscher Schweinfurt hat den „Tsofar" auf seinen Zügen entdeckt.

Schwurgericht zu Oldenburg.

1. Sitzung vom 8. März vorm. 10 Uhr.

Der wiederhalt, u. a. wegen Betrugs, Sachbeschädigung, Diebstahls, Bettelns vorbestrafte, aus der Haft vorgeführte Schneidergeselle Peter Andreas Burger, geb. am 24. Juni 1869 in Kalk bei Köln, ledig, ist angeklagt, am 2. Dezember 1897 zu Pirgo einen dem Landmann Block gehörigen Schafkoven in Brand gesetzt zu haben. Angeklagter erhält eine Gefängnißstrafe von einem Jahre.

2. Sitzung vom 8. März, nachm.

Auf der Anklagebank saß der aus dem Gefängniß vorgeführte Heuermann Gerhard Heinrich Spiekermann aus Delfshausen, geboren am 29. Januar 1847 in Neustadt bei Strückhausen, bisher unbestraft. Er ist angeklagt: in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober 1897 zu Delfshausen ein Gebäude vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Die Geschworenen verneinen die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wird.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 8. März 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	14,30	14,55	14,70	14,75	15,10	—
Gerste	—	—	—	—	—	14,15	—
Hafer	11,80	12,80	13,00	13,70	13,80	14,40	—

Norden, 7. März. Weizen per 300 Pfd. 26 bis 27,— Mk., Roggen per 300 Pfd. 21—24,— Mk., Wintergerste per 240 Pfd. —,— Mark, Hafer, prima, per 3000 Pfd. 195—210,— Mk., do. sekunda, per 3000 Pfd. 175—190,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfund — Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

Leer, 5. März. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Stallbutter — Mk., 1. Qualität Neumilchbutter 50 Mk. pro Achteltonne; Käse — Mk.

Hamburg, 7. März. Viehmarkt. Zutrift: 2109 Rinder und 1644 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 59,50, 2. Qual. 51,50—55, junge fette Kühe 51—53,50, ältere 46—49,,— geringere 39—43,— Mk., Bullen 43—52,— Mk. — Schafe: 1. Qual. 57—60,—, 2. Qual. 52—55,—, 3. Qual. 48—51,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 28. Febr. bis 6. März 6853 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 57—59,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 57—58,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 56,50—57,50 Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 55,50—56 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 50—54,50 Mark mit schwankendem Abzug.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 p. Stoff zu kompl. Robe -- Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hoflf.), **Zürich.**

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Für betr. Rechnung sollen

Freitag den 11. dieses Monats nachmittags 2 Uhr aufg.

in und beim Hause des Wirths C. Mammen zu Sedan

1 Doppelpony,

7 Hühner und 1 Hahn

(echte Italiener),

1 kleiner Ackerwagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Pferderaufe, 1 Segeltuchdecke, 1 steinern. Schweinetrog, viele Meter Drahtgewebe, **2 Mineralwasser-Apparate mit Zubehör,** 1 Filtrirfaß, 30 Flaschenkasten 2c;

ferner: 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Rosetten, 5 Stühle, 1 gr. Tisch, 1 Nipptisch, 1 zweischl. Bettstelle, 2 gr. Bilder, 2 Gardinenkasten mit Rosetten und was sonst noch zum Vorschein kommen wird

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hier können noch Gegenstände mit verkauft werden.

Neuende, 1898 März 5.

H. Gerdes, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Die im östlichen Theile hiesiger Gemeinde belegenen alten

Schul- und Küstereigebäude

gelangen in Gemäßheit der Beschlüsse der betreffenden Korporationen zum öffentlich meistbietenden Verkauf. Termin hierzu steht auf

Sonnabend den 12. dieses Monats nachmittags 4 Uhr

in Gerdes Gastwirthschaft hierselbst an.

Die Immobilien kommen im Ganzen und getheilt in drei Parzellen zum Aufsatz.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustand und können bequem zu kleineren Wohnungen eingerichtet werden; der große vorhandene Obst- und Gemüsegarten liegt so günstig wie denkbar.

Voraussichtlich findet ein zweiter Verkaufstermin nicht statt, es soll vielmehr auf das Höchstgebot im ersten der Zuschlag ertheilt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bei mir aus, nähere Auskünfte ertheile ich kostenfrei.

Heppens, 1898 März 1.

R. Abels.

Herr G. Jürgens läßt

Mittwoch den 16. März d. Js. vormittags 11 Uhr auf.

in seinem Busche an der Chaussee nahe bei dem Bahnhofe Jever

starke Eichen, Buchen von 36 bis 54 Ctm. Durchmesser, Eschen, Linden von 36 bis 45 Ctm. Durchmesser, Bau- und Nutzholz, viele Damm- und Richelpfähle und Brennholz,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. M. U. Minssen.

Nochmaliger Termin zum Verkaufe des dem **Wirth A. Jähde zu Sande** gehörigen, daselbst belegenen

Wirthshauses

wird hierdurch auf

Dienstag den 15. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

im zu verkaufenden Hause angesetzt.

In diesem Termine erfolgt voraussichtlich sofort der Zuschlag.

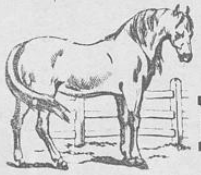
Neuende, 1898 März 8.

H. Gerdes, Aukt.

Herr Spediteur und Fuhrunternehmer C. Heineke zu Jever läßt wegen Aufgabe seines Geschäfts

Sonnabend den 12. März d. J. nachmittags 1 Uhr aufg.

in und bei seinem Wirthshause am Bahnhofe hieselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:



6 gute kräftige Arbeitspferde,

2 trächtige Ziegen,

2 Rollwagen, davon 1 mit Verdeck, 5 schwere Ackerwagen mit Zubehör, Leitern, Sandtröge, 1 Phaeton, 2 Gesp. lederne kompl. Kutschgeschirre, 2 Gesp. Patent-Kummetgeschirre, 6 Gesp. starke lederne fast neue Brustblattgeschirre, 1 Reitsattel mit Trense, 1 großen Wagenkasten, zu einem Viehwagen passend, 4 fast neue Wagensegel, 1 Dach zum Heuschober, 8 Stalleimer, Futterkisten, verschied. Stallgeräthe, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Sackwagen, 2 Gesp. Reepen mit Blöcken, 4 Bindebäume, versch. Ketten, Schaufel, Forken, 1 großen kupfernen Waschkessel, 1 Sopha, 1/2 Dtzd. Binsenstühle und 1 dito Lehnstuhl, 1/2 Dtzd. Polsterstühle, 6 Tische, 1 Petroleumkochmaschine, 1 Dtzd. Rohrstühle, 2 Betten und 2 Bettstellen, 1 Häckselmaschine, 1 Wurstmaschine, 1 Sense, 1 Schellengeläute 2c. 2c.;

ferner: **5 neue eiserne Pflüge, als: 3 einscharige Tiefkultur-Rajohlpflüge, 2 zweischarige Pflüge, 2 neue eiserne Eggen.**

Jever. M. U. Minssen.

Herr H. G. Schmidt zu Schmidtshörn will sein von Fr. Husemann angekauftes, an der Mühlenstraße zu Jever belegenes

Wohnhaus

mit Garten

anderweitig zum Antritt auf nächsten Mai verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever. M. U. Minssen.

Geschäfts-Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt sein

Kolonial-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft,

welches seit vielen Jahren rentabel betrieben wird, zum beliebigen Antritt auf mehrere Jahre zu verpachten und bittet Reflektanten, sich bei ihm zu melden.

Küstersiel. Gustav Graepel.

Zu vermiethen

zum 1. April oder später in der Apotheke hieselbst eine Wohnung, bestehend aus circa 7 Räumen u. Souterrain, groß. Boden, Waschküche, 2 Cysternen, Garten 2c., an ruhige, ordentliche Bewohner.

Neuende, 1898 März 4.

H. Gerdes, Auktionator.

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Zu verkaufen.

Eine vierjährige trächtige dunkelbraune Stute, oder gegen ein güstes Arbeitspferd zu vertauschen.

Pievens. Ernst Leiner.

Billige Bezugsquelle für Schuhmacher

in

Bedarfsartikeln und Schäften aller Art.

Anfertigung von Schäften nach Maaß.

Sonntags geschlossen.

W. Lindner.

Jever, Kirchplatz 205.

Konfirmanden-Anzüge,

nach Maaß

auf eigener Werkstatt gearbeitet,

liefere von 10 Mk. an bis zu den feinsten.

Bestellungen erbitte in Anbetracht rechtzeitiger Lieferung möglichst frühzeitig.

Meine Anzüge zeichnen sich,

wie seit vielen Jahren bekannt,

durch tadellosen Sitz, elegante Verarbeitung, durchaus krimpfreie Stoffe, bestes Futter

und kolossale Billigkeit aus.

Großes Lager **modernster Stoffe** in

Buckskin, Kammgarn, Cheviot 2c.

Ganz besonders empfehle meine

reinwollenen eisenstarken Cheviots

in **schwarz, blau und braun.** Diese Qualität, seit Jahren bewährt, trägt sich unverwüstlich.

M. Schwabe,

Jever,

Maaßgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.

Geo Dötzer's „DENTILA"

stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Luhn's Wasch-Extrakt.

In 1/2-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.

Depot für Nordwestdeutschland:

Beckey & Miehe, Hannover.

Bergmanns

Carbol-Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut, à Stück 50 Pfg. bei **Heinr. Müller,** Wasserpfortstr.

Als

Saathafer

empfehle:

Bestehorns Ueberfluß und **Frauendorfer Juli,**

erster hiesiger Ernte, per Centner zu 8 Mark.

H. B. Flessner.

Friedr.-Aug.-Groden, März 1898.

Landesbibliothek Oldenburg